



M.MICHAEL Spenner <mpadspenner@gmail.com>

WG: Treffen am 22.1. mit Dr. Beckers und Frau Nowak > ergänzendes "Pamphlet" und EU-Fördermittelbedingungen iS Berliner Fußverkehrsstrategie

2 Nachrichten

M. Spenner <mpadspenner@googlemail.com>

23. Januar 2016 um 14:27

An: marina.nowak@ba-fk.berlin.de

Bcc: mpadspenner@gmail.com

Liebe Kollegen Gewerbetreibenden u.a., zur weiteren Information,

die Aussagen von Herrn Hubert, „leiser-bergmannkiez“, am Donnerstag, den 21.1.2016 beim internen Treffen, Versuch der Verabredung einer Interessengruppierung der sogenannten „Gewerbetreibenden“ im Gesundheitszentrum (siehe auch noch Protokoll Maria), haben mich verwundert und aufgeschreckt, dass die Tätigkeit der sogenannten „Zentralen Steuerungsgruppe“ Berliner Begegnungszone Bergmannstraße in Kürze beendet sein soll.

Außerdem verwundert mich, dass diese Instanz, die laut verabschiedeter Geschäftsordnung der Steuerungsgruppe, für den geordneten Ablauf und die Transparenz des Bürgerbeteiligungsverfahrens zuständig sein soll, die Protokolle der Sitzungen, welche ja von „zebralog“ zeitnah erstellt werden sollten, nicht veröffentlicht werden, obwohl es ja doch eigentlich ausschließlich um die betroffenen Anlieger geht, Anwohner und geschäftlich Tätige bzw. sogenannte Gewerbetreibende in der Bergmannstraße und im Bergmann-Kiez, also für mich quasi ähnlich wie „Geheimtreffen“.

Es sollen bereits wohl schon acht Steuerungsgruppensitzungen stattgefunden haben, wovon mir ausschließlich nur ansatzweise einige Sitzungspunkte der letzten Gruppensitzung im Jahre 2015 bekannt sind, die Maria, als in die Gruppe vom Bezirk berufene Vertreterin der „Gewerbetreibenden“, Ende letzten Jahres veröffentlicht hat (siehe hierzu mein Dokument „Offene Fragen“ von Anfang Januar 2016 im Blog).

Deshalb beschäftigt mich auch die Erklärung von Herrn Hubert, dass die Umgestaltungsmaßnahme u.a. erstens durch ein EU-Fördermittelprogramm mitfinanziert werden soll, zweitens zur Bewilligung des Fördermittelantrages zwingend ein ordnungsgemäßes Bürgerbeteiligungsverfahren vorausgesetzt wird und drittens, ob ein Ausschreibungsverfahren bezüglich der Planerteams erforderlich war. Das erfordert m.E. die Klärung einer exakten Definition im Sinne der EU-Förderrichtlinien, wie u.a. ein ordnungsgemäßes Bürgerbeteiligungsverfahren organisiert, vorbereitet werden und ablaufen muss, wenn es möglich sein soll, die Projektbegleitung aus unserer Sicht sicherzustellen.

Daher bin ich bemüht, eine kompetente Institution in diesem Verfahren in Erfahrung zu bringen, die mich darüber aufklären kann, was wirklich „Sache“ ist.

Es kann meines Erachtens nicht sein, dass eine entwurfsbeteiligte und kontrollierende Projektbegleitung der Anlieger, also das „Bürgerbeteiligungsverfahren“, schon aufhört, bevor die Vorstellung der Leistungsphasen, sprich vor allem z.B. die Vorentwurfsplanung, des Planerteams überhaupt angefangen hat. Zumal angeblich die Ergebnisse des

Bürgerbeteiligungsverfahren die Grundlage der Grundlagenermittlung sein sollen, also die erste Leistungsphase und dieses Ergebnis Voraussetzung für die Vorentwurfsphase, also zweite Leistungsphase des Planerteams sein sollen usw. , wie von den Projektverantwortlichen zum Ausdruck gebracht wurde.

Gestern haben wir uns, Ursula Götz, Michael Becker, Michael Spenner und Stefan Neitzel, mit dem stellvertretenden Bezirksbürgermeister Friedrichstadt-Kreuzberg von Berlin und Bezirksstadtrat Dr. Beckers im Rathaus Kreuzberg getroffen, um über die Entwicklung und auch „Sorgen“ der Gewerbetreibenden zu berichten und bei diesem Termin auch Frau Nowak kennengelernt.

Deshalb erschien mir Frau Marina Nowak, Leiterin der Wirtschaftsförderung im Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, als erste Ansprechpartnerin für mein Anliegen, siehe unten, naheliegend, nachdem Herr Dr. Beckers meine diesbezügliche Frage nicht ad hoc klären konnte.

Noch einen fröhlichen Tag,

M.Michael Spenner für ARARAT

Von: M.Spenner [mailto:mpadspenner@gmail.com]

Gesendet: Samstag, 23. Januar 2016 12:35

An: 'marina.nowak@ba-fk.berlin.de'

Cc: Frau Margit Jankowski (buero@ararat-berlin.de)

Betreff: Treffen am 22.1. mit Dr. Beckers und Frau Nowak > ergänzendes "Pamphlet" und EU-Fördermittelbedingungen iS Berliner Fußverkehrsstrategie

SgF Nowak,

in Ergänzung zur Übergabe meiner zwei Dokumente, „Offener Brief“ an die sogenannten „Gewerbetreibenden“ im Bergmann-Kiez zum Treffen 19.11. und „Offene Fragen“ an Frau Kiczka-Halit von Anfang Januar 2016, verfasst von mir für ARARAT iS „Berliner Begegnungszone Bergmannstraße“ füge ich Ihnen zur Vervollständigung und Information auch noch ein weiteres Dokument, bezogen auf den weiteren Termin, von den Gewerbetreibenden angeregten und für notwendig empfundenen, im Rahmen des Bürgerbeteiligungsverfahrens, zu welchem dann Herr Bezirksstadtrat Panhoff zum 19.11.2015 eingeladen hatte, bei.

Diese drei Schriftsätze sind sowohl Herrn Panhoff, als auch Herrn von Alm bekannt. Leider ist bis heute zu keinem meiner angesprochenen Punkte und zu keinem meiner Fragen Stellung genommen worden. Eine Beantwortung der Punkte aus dem Schriftsatz von Januar ist mir von Frau Kiczka-Halit in Kürze in Aussicht gestellt worden. Allerdings, die Zeit drängt, wie wir gestern gemeinsam festgestellt haben, da ja zum zweiten Termin der Gewerbetreibenden im Rahmen des Bürgerbeteiligungsverfahrens etwa Mitte Februar eingeladen werden soll.

Übrigens nenne ich meine Schriftsätze scherzhaft deshalb „Pamphlete“, weil ich mir bewusst bin, dass meine Schriftsätze wohl für die meisten Leser zu lang bzw. vielleicht

auch zu „blumig“ formuliert sind. Aber ich arbeite daran!

Nichtsdestotrotz bin ich der Auffassung, dass die angesprochenen Punkte und Fragen von einem engagierten und fachkundigem Anlieger durchaus berechtigt sind und ich auch erwarten kann, eine Reaktion zu erfahren.

Hinsichtlich der EU-Fördermittel-Angelegenheiten könnte ich mir vorstellen, dass Sie die richtige Person sind, die mir vielleicht dahingehend weiterhelfen kann, wer bei der Senatsverwaltung oder ggf. Bezirk darüber Auskunft geben kann, welches Förderprogramm beantragt und bewilligt worden ist und welche Voraussetzungen und Bedingungen dafür eingehalten werden müssen.

Ich würde mich freuen, auch wenn mir bewusst ist, dass Sie auch nicht endlos Zeit haben, dass ich möglichst kurzfristig von Ihnen in o.g. Angelegenheit informiert werde.

MfG Spenner

Initiative Ararat

BEGEGNUNGBERGSMANN

ARARAT GmbH > Diplom-Ingenieur M.Michael Spenner c.consultant

Postfach 31 1640 DE 10653 Berlin

MOB: **+49 171 4621890** FAX: 030 88627743

eMAIL: begegnungbergmann@ararat-berlin.de / mpadspenner@gmail.com

www.ararat-berlin.de eMail: buero@ararat-berlin.de

www.begegnungbergmannblog.ararat-berlin.de

2 Anhänge



ARARAT 15487 BegegnungBergmann Offene Fragen.pdf

850K



ARARAT 15492 BegegnungBergmann Systemskizze 2 PARKEN auf dem Mittelstreifen als Ergänzung zum Resümee.pdf

96K

M.Spenner <mpadspenner@googlemail.com>
An: "Nowak, Marina" <Marina.Nowak@ba-fk.berlin.de>
Bcc: mpadspenner@gmail.com

4. Februar 2016 um 15:22

Verehrte Frau Nowak,
bevor ich nicht mehr dazu komme, da ich derzeit "absent" sein muss, vorab herzlichen Dank für Ihre ausführlichen Antworten und Informationen!
Sobald es mir möglich sein wird, hoffe ich, dass ich Ihnen ggf. nochmals iS TripleB schreiben darf.

Herzliche Grüße
M.Michael Spenner
derzeit Charité

Spenner, Michael 00491714621890

Am 04.02.2016 um 14:48 schrieb "Nowak, Marina" <Marina.Nowak@ba-fk.berlin.de>:

Sehr geehrter Herr Spenner,

vielen Dank für die umfangreichen Informationen. Es hat einige Zeit beansprucht diese zu lesen.

Besonders interessant fand ich ihr „Pamphlete“ vom 10.11.2015. Wichtig scheint mir, und dafür werben Sie ja auch, dass sich **möglichst viele der in der Bergmannstraße ansässigen Gewerbetreibenden in den Dialog einbringen**. Vorteilhaft wäre natürlich, wenn sich die Gewerbetreibenden auf gemeinsame Schwerpunkte verständigen könnten.

Die nächste Gesprächsrunde der Gewerbetreibenden wird voraussichtlich am 18.02. stattfinden.

„Das wirtschaftliche Wohlergehen der Gewerbetreibenden unbedingt vorrangig zu berücksichtigen“ sehe ich eher kritisch. In einer Begegnungszone sollten die Interessen aller Anlieger und Nutzer möglichst in Einklang gebracht werden – **auch** die der Gewerbetreibenden

Berechtigt finde ich ihre Fragestellung, wo genau die „Verbesserung“ der Aufenthalt-, Erlebnis- und Wohnqualität ... gegenüber dem derzeitigen Istzustand erwartet wird. Ich würde die Fragestellung hier sogar erweitern, für wen treten „Verbesserungen“ ein? Dies ist m.E. auch im Hinblick auf eine Auswertung wichtig. Woran messe ich die „Verbesserungen“?

Großes Thema aus meinen Erfahrungen ist für Gewerbetreibende das Thema „Sondernutzung des öffentlichen Straßenlandes“. Interessant ist ihr Vorschlag einer „Gestaltungssatzung“. Diese könnte vielleicht Planungssicherheit für die Gewerbetreibenden bezüglich der Nutzung von „Außenflächen“ schaffen.

Und noch ein Thema aus ihrem „Pamphlete“ möchte ich hervorheben, mit welchem auch

ich des Öfteren zu tun habe. In Berlin wird viel gebaut, darunter leiden auch viele Gewerbetreibende. Hier gibt es nur eine Möglichkeit Überbrückungsgelder zu erhalten – soweit es sich um öffentliche Baumaßnahmen handelt.

Siehe hierzu <https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/gruenden-und-foerdern/investitionsfoerderung/stabilisieren/artikel.110395.php>

„Seit 1992 besteht im Land Berlin die Möglichkeit für Gewerbetreibende, die durch außergewöhnlich umfangreiche und lang andauernde Straßenbaumaßnahmen Existenz bedrohend bei der Ausübung ihres Gewerbes behindert werden, einen Antrag auf Überbrückungshilfe zu stellen. Hierbei handelt es sich um freiwillige Leistungen des Landes Berlin im Rahmen von Billigkeitserwägungen, auf die kein Rechtsanspruch besteht. Durch die Überbrückungshilfe sollen finanziell erlittene Nachteile bei den Gewerbetreibenden gemildert werden. Zielsetzung hierbei ist, Arbeitsplätze zu erhalten und Existenzverluste zu vermeiden.“

Ihre Fragestellung bezüglich der EU Mittel kann ich leider nicht beantworten. Dies kann m.E. nur die Stelle, welche die Mittel beantragt hat und verantwortlich ist für die Umsetzung und damit für die Einhaltung der Förderbedingungen. In diesem Fall gehe ich davon aus, das dies die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung ist.

Gerne stehe ich Ihnen für Fragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Marina Nowak

BEZIRKSAMT FRIEDRICHSHAIN - KREUZBERG VON BERLIN

Abteilung Wirtschaft, Ordnung, Schule und Sport

Leiterin der Wirtschaftsförderung

* 10247 Berlin, Frankfurter Allee 35-37

' (030) 90298-2273

7 (030) 90298-4222

<mailto:marina.nowak@ba-fk.berlin.de>

www.wirtschaftsfoerderung-friedrichshain-kreuzberg.de

Von: M.Spenner [<mailto:mpadspenner@googlemail.com>]

Gesendet: Samstag, 23. Januar 2016 14:27

An: Nowak, Marina

Betreff: WG: Treffen am 22.1. mit Dr. Beckers und Frau Nowak > ergänzendes "Pamphlet" und EU-Fördermittelbedingungen iS Berliner Fußverkehrsstrategie

[Zitierter Text ausgeblendet]